

Dossier – Auto

Fortsetzung von Seite 19

Das Auto an sich wird sich von selbst jedenfalls nicht aus der Gesellschaft tilgen lassen. Es wird in Zukunft eine andere Form von Autos geben, dies zeichnet sich ab. Aber es wird das Individualitätsmodell weiter bestehen bleiben.

Natürlich sehen die meisten Menschen heute ein, dass man weder ein Wohnzimmer noch einen Blechkoloss auf Rädern braucht, um von A nach B zu kommen. Die Zeiten der Schlachtschiffe und Dreckschleudern mit erbärmlichem Wirkungsgrad sind endgültig vorbei. Heute gibt es Schlagworte wie „Efficient Dynamics“ von BMW, wobei der bayrische Konzern seine ganze Ingenieurskunst aufbietet, um sparsamere Vehikel bei gleichbleibender Fahranmutung aufzubieten; was dem Vernehmen nach auch ganz gut gelingt. Auch andere Autohersteller, abgesehen von Chinesen und Indern, sind auf diesem Weg.

Dies ist der eine Faktor der Veränderung. Der andere wird sein, die Infrastruktur für die individuelle Mobilität so zu gestalten, dass Individualverkehr immer exklusiver wird. Die Reizmittel gehen hier in Richtung PKW- und City-Maut oder anderer Straßennutzungsgebühren und Verteuerung des Parkens im öffentlichen Raum bis zur Schmerzgrenze.

Wie Nachforschungen und Umfragen auf Automessen zeigen, sind viele Menschen offenbar immer noch bereit,



Automobilisierung und Individualisierung stehen in der Gesellschaft in engem Zusammenhang. Appelle an das gute Klima-Gewissen allein sind deshalb zu wenig. Foto: APA

einen nicht geringen Teil ihres Einkommens in ihre persönliche Mobilität zu investieren – ganz abgesehen von jenen, die auf diese Mobilität angewiesen sind. In diesem Zusammenhang verwundert es nicht, dass gerade in den Zeiten der lautesten CO₂-Debatte die Nachfrage nach SUV (Sport Utility Vehicle) und starken Geländewagen wieder steigt.

Immer die anderen

Während der Westen in Weltklimasorgen versinkt, mausert sich das neureiche Russland zum größten Markt weltweit für den riesigen Toyota Land Cruiser V8 mit seiner nicht gerade freundlichen Umweltbilanz. In einem Land, wo schon die Planwirtschaft ihre Sünden an der Umwelt lange genug geleistet hat, fährt man jetzt trotzdem nicht mit dem Hybrid-Prius auf die Datscha. Der Oligarch von heute steigt in einen Porsche Cayenne oder Ähnliches, mit CO₂-Werten jenseits der 400 Gramm pro Kilometer. Um die

Umwelt sollen sich die anderen kümmern, spasibo!

Die individuelle Mobilität, ein Traum der Menschheit. Auch für das Handy muss dieser Begriff erhalten: Man telefoniert ungebunden, also ist man individuell und mobil. Hat vielleicht deswegen das Handy eine solche Erfolgsgeschichte hinter sich? Möglich wäre es.

Und dass der Mensch bereit ist, für seine persönliche Mobilität viel Geld auszugeben, das weiß auch die Wirtschaft. Nicht umsonst steigen die Bilanzsummen der Autobanken und Leasinggesellschaften seit Jahren in immer lichtere Höhen. Nicht auszudenken, wenn man all dieses Geld in Tickets für den öffentlichen Verkehr, für die Bahn, das Fahrrad oder gar in neue Stadtwanderschuhe investieren würde? Doch so denken nur verschwindend wenige. Das Auto steht heute mehr denn je für Lebensqualität, und die besteht nun einmal nicht darin, sich am Morgen mit Hunderten anderen muffigen Menschen in

der U-Bahn zu drängen – auch wenn das niemand gern zugibt.

In Deutschland, einer Nation, hat der Branchenverband VDA erhoben, „dass sich vier von fünf Einwohnern das Leben ohne Auto gar nicht mehr vorstellen können oder wollen“. Dafür sind sie bereit, „einen erheblichen Teil des Einkommens zu investieren“. Auch Modelle wie Carsharing oder Ähnliches kommen nur moderat an. Die wenigsten „geben sich mit einem zeitlich begrenzten Nutzungsrecht für ein Auto zufrieden“.

Es liegt also auf der Hand, dass Öko-Appelle nicht den „Verkehrsumschwung“ bewirken werden, sondern höchstens neue Konzepte, die an der individuellen Mobilität nicht rütteln. Weitgehende Vorschläge ökologischer Gruppierungen, Autos generell aus den Städten zu verbannen, werden genauso wenig von Erfolg gekrönt sein wie noch radikalere, die sich „das Ergehen des urbanen Raumes“ auf die Fahnen gehef-

tet haben. In unserem Zusammenhang helfen eben weniger ökonomische Träumereien als – nun denn – dieselben Ingenieure, die die bisherigen Autos konstruiert haben und sie nun in Zukunftskonzepte verwandeln müssen.

Im Übrigen muss in Zukunft trotzdem jeder Verkehrsträger konkurrenzfähig sein, da man Wandel nicht verordnen kann. Wo es die Bahn nie geschafft hat, dem Auto in puncto Flexibilität und Individualisierung den Rang abzulaufen, schaffen es sehr wohl Billig-Airlines, dass einige Menschen zumindest zwischen größeren Städten fliegen als stundenlang auf dem Asphalt zu rollen – und damit statistisch ökologischer unterwegs sind.

Tatsache ist, dass Verkehr die Verwirklichung von Mobilitätsbedürfnissen und manchmal auch -zwängen ist. Mit dem Auto erobert der Mensch den Raum, könnte man sagen, zumindest seit es das Auto als Massenprodukt gibt. Und mit dem Auto lassen sich eben bestimmte Lebensstile leben, deshalb stehen ja gesellschaftliche Individualisierung und Automobilisierung in einem so engen Zusammenhang. Und daher ist auch das eigene Auto von so großer Attraktivität für den Einzelnen, der sich wiederum für das Klima, wenn überhaupt, nur im Kollektiv verantwortlich fühlt.

Mobilitätstrends sind auch immer Zukunftstrends. Nicht die Mahner, sondern die Innovatoren haben jetzt das Sagen.

Antonio Malony

economyaustria

Dienstag, 05.02.2008

11.00 Uhr Forschungsexcellence im internationalen Kampf: Klotzen oder Kleckern?
Bruno Buchberger (Gründer der Hagenberg Software GmbH)
Heinrich Garn (Bereichsleitung IT smart systems Austrian Research Centers)
Markus Komenda (Geschäftsführung ftw. - Wien)
Peter Kowalski (Sektionschef BM für Wissenschaft und Forschung af)
Rudolf Lichtmannegger (Leitung Stabsabteilung Wirtschaftspolitik WKÖ)
Ingolf Schädlér (Leitung Bereich Innovation im BM für Verkehr, Innovation und Technologie)

14.00 Uhr IT-Standort Österreich: Europazentrale oder ferngesteuerte Vertriebsfiliale?
Peter A. Bruck (Gesamtleitung Research Studios Austria ARC Seibersdorf research GmbH)
Rudolf Franz Czaak (Qualitymanagement & IT-Consultant)
Hartmut R. Gailer (Geschäftsführung SER Solutions)
Peter Hössl (Vertriebsmanager IT smart systems Austrian Research Centers)
Wilfried Pruschak (Geschäftsführung Raiffeisen Informatik GmbH af)
Anton Steinringer (Leiter Business Solutions Telekom Austria TA AG)

16.00 Uhr Faktor Mensch und neue Technologien: Synergie oder Widerspruch?
Erich Fenninger (Bundesgeschäftsführung Volkshilfe Österreich)
Wolfgang Freiseisen (Geschäftsführer RISC Software GmbH, Hagenberg)
Thomas Grabner (Prokurist, Leiter Verkauf QENTA paymentsolutions)
Georg Stonawski (Geschäftsführung FE-Zentrum VRVis)
Richard Pircher (Leiter Zentrum Wissens- und Informationsmanagement, Uni Krems)
Josef Thoma (Business Manager Contact Center Lösungen CEE, Alcatel Lucent Austria)
Manfred Tscheligi (ICT&S, Geschäftsführung CURE, USECON)
Moderation: Christian Czaak (economy)

Mit Ihrer Anmeldung ist eine **kostenlose Eintrittskarte** für die **IT'n'T Messe** sowie **freie Getränke & Buffet** im **Technologiepark** inkludiert. Bei Nichterscheinen des Teilnehmers auf der Messe ohne rechtzeitige Absage (bis 30. Jänner) wird ein Unkosten-Betrag von 24 Euro in Rechnung gestellt. Ihre Eintrittskarte für die Messe wird Ihnen per E-Mail zugesendet.

Technologiepark Podiumsdiskussionen

Mittwoch, 06.02.2008

11.00 Uhr Business Process Software: Stangenware oder Maßanzug?
Peter Berner (Geschäftsführer WURM & Partner GmbH, Softwarepark Hagenberg)
Harald Haghofer (Professional Services Manager, SER Solutions Österreich GmbH)
Josef Küng (wissenschaftlicher Beirat FAW Software Engineering GmbH, Hagenberg)
Nikolai Neumayer (Lehrgangleiter Prozessmanagement & Qualitätsmanagement, Donau-Universität Krems)
Michael Sifkovits (Vertriebsleitung ARIS Products & Solutions IDS Scheer)

14.00 Uhr Next Generation Media: Konvergenz oder Kannibalisierung?
Peter A. Bruck (Gesamtleitung Research Studios Austria ARC Seibersdorf research GmbH)
Peter Futterknecht (Leiter Technology & Services Kapsch CarrierCom AG)
Marcus Hebein (Leitung APA-MultiMedia)
Andreas Keri (Sales Director Fixed Networks Alcatel Lucent Austria)
Helmut Leopold (Leiter Plattform- und Technologiemanagement Telekom Austria TA AG)

16.00 Uhr Payment: anytime, anywhere, any device?
Wolfgang Gschwandner (Geschäftsführung E-Rechnung EBPP GmbH)
Markus Reiff (Leiter Product Line Management CN & Campus Solutions, Telekom Austria Marketing Retail)
Robert Komatz (Bereichsleiter Business Development Acquiring PayLife)
Roland Toch (Geschäftsführer QENTA Paymentsolutions)
Moderation: Michael Freund (Der Standard)

derStandard.at

DER STANDARD Lesen Sie am 23.01.2008 den 1. Teil der Standard-Serie mit dem Thema **IT-Security**

(Anmeldung www.ecaustria.at/TP)

Donnerstag, 07.02.2008

11.00 Uhr Neue Märkte KMU: reale Chancen oder falsche Hoffnungen?
Christian Bauer (Leiter Product Management Business Telekom Austria TA AG)
Christian Czaak (economyaustria)
Kurt Glatz (Marketing Director Alcatel Lucent Enterprise Solutions)
Christian Knoll (Vorstand Kinamu AG, ehemaliger COO SAP Österreich)
Wolfgang Köstler (Director MidMarket Solutions Europe IDS Scheer)

13.00 Uhr Web 2.0 & Social Networks: Chance oder übertriebener Hype?
Georg Hahn (Geschäftsführung Raiffeisen Solution)
Georg Krause (Geschäftsführung Deloitte & Touche)
Armin Sumesgutner (Leiter Strategisches Produkt- und Innovationsmanagement (SPIN) Telekom Austria TA AG)
Joachim Zeiss (Senior Researcher Forschungszentrum Telekommunikation Wien - ftw.)
Lukas Zenk (Department Wissens- & Kommunikationsmanagement, Donau-Universität Krems af)

15.00 Uhr Next Generation Security: the end of privacy?
Thomas Blaschka (Leiter Productmanagement Networks Kapsch BusinessCom)
Walter Bödenauer (Bereichsleiter Sicherheit, Inkasso & Reklamation PayLife)
Robert Hofer-Lombardini (Leiter Produktportfolio- und Plattformpflege Telekom Austria AG)
Gerhard Laga (Leitung E-Services Wirtschaftskammer Österreich)
Moderation: Rudolf Franz Czaak (Qualitymanager IT)

EconomyAustria Technologiepark auf der IT'n'T

Breaking Results of Applied Research -

Innovative Technologie der Zukunft

Dienstag, 05.02.2008 bis Donnerstag, 07.02.2008
Messezentrum Wien, Halle A, Stand 0834

IT'n'T Fachmesse für Informationstechnologie und Telekommunikation
05.02. - 07.02.2008 Messezentrum Wien, Messeplatz 1, 1020 Wien

Aussteller & ihre Live-Demos

- **BM für Verkehr, Innovation und Technologie** (BMVIT - mit neuer Programmlinie benefit)
- **Economy** (Unabhängiges ZeitungsMagazin für Österreich)
- **FAW Software Engineering** (Datenbanktechnologien, Software/ Web Engineering)
- **FAW Solutions GmbH** (Informationsmanagement mit Prozessmodellierung)
- **ftw. Wien** (Privacy Schutz für mobile Dienste; 3D Modelle auf Motion-Handys)
- **Procos FM Informationstechnologie** (Infrastruktur & Facility Management Lösungen)
- **Qenta paymentsolutions** (High Performance Payments for E- & M-Commerce)

(genaues Programm www.ecaustria.at)

- **RISC Software GmbH Hagenberg** (Produktionsprozesse, Transport- und Distributionslogistik)
- **SER Solutions** (Business Process Management und Wissensmanagement)
- **Software Competence Center Hagenberg** (Prozess- und Qualitymanagement, Industrial Data Warehousing)
- **Software Park Hagenberg** (Database and Knowledgebase Technology)
- **SONDA Technologies** (russische Technologiefirma für Identifikationssysteme)
- **VRVis** (Beispiele von Visualisierung und Virtual Reality)
- **Telekom Austria** (Schlüsseltechnologien der Zukunft im Bereich Connected Living)

EINTRITT FREI - mit Anmeldung über: www.ecaustria.at/TP oder Fax 01/532 61 36-20

05.02.2008 06.02.2008 07.02.2008

ECAustria Office
Gonzagagasse 12/12
1010 Wien

Tel.: 01/532 61 36-12, Fax -20
office@ecaustria.at
www.ecaustria.at

Name _____
Firma _____
Adresse _____
Telefon _____
E-Mail _____